

**Protokoll Nr. 14**

über die 14. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 19.05.2026, um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, Sitzungszimmer, 1. Obergeschoß.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm.
	Anton	Gerbis, Vize-Bgm.
	Magdalena	Bechter
	Caroline	Jäger
	Florian	Bechter
	Dominik	Bartenstein
	Martin	Reichenberger
	Christiane	Eberle
	Manfred	Felder
	Veronika	Piazza
	Herbert	Nenning
	Christoph	Gell
	Werner	Steurer
	Erich	Kohler
	Johanna	Hofer
	Christian	Bilgeri
	Jürgen	Hagspiel
	Matthias	Wegrzyn
	Daniela	Hagspiel
Entschuldigt:	Daniel	Kohler
	Bernhard	Muxel
	Manfred	Felder
Ersatz:	Dominik	Feurstein
	Irmgard	Bechter

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Frauenmuseum Hittisau – „wo fängt Frieden an“
3. Vermessung der Wegverlegung Komma (Öffentliches Gut) und Verbücherung nach § 15 LTG (Liegenschaftsteilungsgesetz)
4. Genehmigung des Protokolls Nr. 12
5. Genehmigung des Protokolls Nr. 13
6. Berichte
7. Allfälliges

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Bgm. Gerhard Beer eröffnet die 14. Gemeindevertretungssitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die anwesenden Mandatar:innen sowie die Ersatzmandatäre. GV Manfred Felder hat sich kurzfristig entschuldigt. Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

2. Frauenmuseum Hittisau – „wo fängt Frieden an“

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass das Thema des Frauenmuseums „Frieden tun“ eines ist, das uns in Hittisau und als Gesellschaft global bereits lange beschäftigt. Entsprechend sei der Anspruch, dass alle Gemeindevertreter:innen über die Einrichtung des FMH und deren Wirken informiert sind. Der Bgm. berichtet, dass das FMH im Jahr 2000 mit einstimmigem GV-Beschluss (05.06.2000) gegründet wurde. Bis 2017 war die Gemeinde auch Rechtsträgerin des FMH, wobei in der Budgetsitzung (15.12.2015) die Möglichkeiten einer Weiterführung des FMH thematisiert worden sei. Nachfolgend wurde ein Prozess zur Erarbeitung der Möglichkeit einer erfolgreichen Weiterführung und zu einer Neustrukturierung des FMH angestoßen (GV-Beschluss, am 12.01.2016). Eine Auswertung der Umwegrentabilität eines Wirtschaftstreuhänders ergab – bei der Annahme von 12.000 Besucher:innen des FMH pro Jahr – dass ca. EUR 400.000,00 an alle Nutznießer:innen in der Gemeinde und Region gehen würden, sodass bei jedem EUR von an das FMH eingebrachten öffentlichen Mitteln EUR 3 an Wertschöpfung erreicht werden. Die Vereinsgründung des FMH erfolgte am 01.01.2018. Vereinsmitglieder sind die Gemeinde Hittisau (drei Stimmen im Vorstand), Land Vorarlberg (drei Stimmen im Vorstand), Fördergesellschaft der Freunde des FMH (eine Stimme im Vorstand).

GV Florian Bechter erkundigt sich, welche Personen der Gemeinde Hittisau diese drei Stimmen vertreten würden.

Bgm. Gerhard Beer gibt an, dass es sich dabei um drei nominierte Personen der Gemeinde handle: Christiane Eberle, Gotthard Bilgeri und Julia Schertler-Dür. Ehemalige Nominierte waren etwa Brigitte Nenning und Gertrud Faißt.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass das FMH bislang insgesamt 56 Ausstellungen in den letzten 25 Jahren erfolgreich umgesetzt habe und erwähnt beispielhaft die letzte Ausstellung („StoffWechsel“) – 2024: 15.800 Besucher:innen, 2025: 17.250 Besucher:innen. Die Besucher:innen generieren eine ortspezifische Wertschöpfung von inzwischen wohl weit mehr als EUR 35 pro Person (Vor-Corona-Wert), wobei dies insgesamt mind. EUR 600.000 ergibt, die direkt in Hittisau und der Region wirksam werden. Insgesamt sind 25 Frauen im FMH beschäftigt und somit ist das FMH der achtgrößte Arbeitgeber in Hittisau. Mit über über 17.000 Besucher:innen im Jahr 2025, was einer sehr hohen Effizienz – im Vergleich zu ähnlichen Museen – entspricht, ist das FMH eine sehr bedeutende Einrichtung im Land. Im Vergleich dazu zählt das vorarlberg museum rund 50.000 Besucher:innen pro Jahr, bei rund EUR 4 Mio. an Landessubventionen.

Bgm. Gerhard Beer führt zur derzeitigen Ausstellung des FMH – „Frieden tun. Über Gerechtigkeit, Demokratie und Geschlecht“ aus, dass dabei der Frage nachgegangen werde, was es alles brauche, um Frieden zu leben, zu bewahren oder zu erkämpfen. Die Ausstellung widmet sich dieser Frage aus politischen, gesellschaftlichen und persönlichen Perspektiven. Frieden erscheint oft als abstrakter Begriff, wobei die Ausstellung den Begriff nicht als fertigen Zustand, sondern als aktiven, veränderbaren Prozess versteht und aufgreift. Hittisau beschäftigt sich seit Längerem intensiv mit dem Thema „Frieden“ in unterschiedlicher Form und erwähnt dabei einige erfolgreiche Meilensteine: Frieden.Denken, Denk.Mal, Good Vibes Only inkl. der Einbindung der Kinder und Jugendlichen der Bildungseinrichtungen in Hittisau. Ein kürzlicher Erfolg sei am 08.05.2026 auch die Ausstellungseröffnung des FMH – in Kooperation mit Schüler:innen des BORG Egg – gewesen, welche sich künstlerisch mit dem Thema „Frieden tun.“ Auseinandergesetzt haben. Kultur würde gleichzeitig auch Bildung bedeuten und so sei das FMH eine international anerkannte Bildungseinrichtung, welche auch SDG-Ziele der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung umsetze, die weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Dabei habe das FMH bereits viele Auszeichnungen erhalten: Bank

Austria Kunstpreis (2011); Outstanding Artist Award Frauenkultur (2013); Österreichischer Museumspreis (2017); EMYA European Museum of the Year Award/Special Commendation (2021); VN-Preis Kunst und Kultur (2023); Umweltzeichen für Museen (2024); Tourismuspreis Vorarlberg (2025); Austrian Design Award - Staatspreis Design – Sonderpreis in der Kategorie *Spaces & Environment* (2026). Einmal alle fünf Jahre trage die Gemeindevertretung die Verantwortung, sich mit den Gemeindebeiträgen für das FMH zu beschäftigen. Der Bgm. lädt anschließend zu einer Führung im FMH ein.

Direktorin Mag.a Stefania Pitscheider Soraperra, welche seit 2009 das FMH leitet, freut sich über den Besuch der Gemeindevertreter:innen im FMH und erläutert anhand von Ausstellungsstationen, dass die Ausstellung frage, wie Frieden im Alltag, in gesellschaftlichen Strukturen und in historischen Zusammenhängen entsteht – und welche Rolle jede und jeder Einzelne dabei spielt. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven von Frauen und marginalisierten Gruppen. Ihre Erfahrungen würden in klassischen Friedensnarrativen oft unsichtbar bleiben. Künstlerische Arbeiten, historische Ereignisse und persönliche Geschichten sollen entsprechend neue Sichtweisen auf Frieden, Demokratie und Gerechtigkeit ermöglichen. In interaktiven Stationen werden Besucher:innen dazu eingeladen, eigene Positionen zu reflektieren und sich aktiv einzubringen. Mag.a Stefania Pitscheider Soraperra betont, dass das FMH in Hittisau am richtigen Platz verortet ist und sich hier wohlfühlt und entsprechend entfalten kann.

Bgm. Gerhard Beer bedankt sich im Namen aller Gemeindevertreter:innen bei Mag.a Stefania Pitscheider Soraperra für den gegebenen Einblick im FMH und die Führung durch die neue Ausstellung.

3. Vermessung der Wegverlegung Komma (Öffentliches Gut) und Verbücherung nach § 15 LTG (Liegenschaftsteilungsgesetz)

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass es um eine Angelegenheit gehe, die schon seit Längerem vorliege und erläutere den Verlauf des Öffentlichen Gutes lt. Vermessungsplan (GZ 4685V1, 28.04.2026). Es habe auch bereits Gespräche mit den GST-Eigentümern gegeben. Bei diesem Öffentlichen Gut handle es sich um die historische Wegverbindung in Richtung Lecknertal. Der heutige Fußwegverlauf entspreche nicht mehr dem planlichen Verlauf des Öffentlichen Gutes und sei nie bereinigt worden, wäre aber im Interesse der GST-Eigentümer. Aufgrund der Anfrage seitens der Fa. AEP für eine mögliche Verlegung von LWL in diesem Öffentlichen Gut, wurde das Thema wieder aufgegriffen. In einem gemeinsamen Gespräch mit Dipl.-Ing. Wolfgang Mattner, Bgm. Gerhard Beer und Johannes Ritter, am 14.04.2026, mit den GST-Eigentümern vor Ort sei einer Verlegung des Öffentlichen Gutes in schriftlicher Form zugestimmt worden. Bereits in diesem Gespräch sei erläutert worden, dass aus Sicht der Gemeinde die Voraussetzung für eine Verlegung des Öffentlichen Gutes eine Möglichkeit zur Verlegung von LWL über ein GST der GST-Eigentümer wäre, da LWL einen gewissen Abstand von der von Erosion gefährdeten Böschungskante der Bolgenach einzuhalten habe. Diese Vorgangsweise sei seitens der GST-Eigentümer bereits mündlich zugesagt worden, liege allerdings noch nicht in schriftlicher Form vor.

GV Christian Bilgeri schlägt vor, dass die GV keine Zustimmung für eine Umverlegung des Öffentlichen Gutes geben sollte, solange keine Zustimmung für eine Verlegung von LWL im GST der GST-Eigentümer vorliegt.

Bgm. Gerhard Beer bestätigt, dass (Vor-)Bedingung für eine mögliche Zustimmung einer etwaigen Umlegung des Öffentlichen Gutes die Zustimmung der GST-Eigentümer für eine LWL-Verlegung war und ist. Diese Zustimmung sei bereits mündlich signalisiert worden.

GV Werner Steurer erkundigt sich nach etwaigen anderen Möglichkeiten zur Verlegung von LWL zur Erschließung der Parzelle Gfäll.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass LWL theoretisch in der Landesstraße verlegt werden könnte, aber dann bräuhete es eine entsprechende Zustimmung vom Land bzw. wäre eine solche Variante auch kostenintensiver. Auch werde die Landesstraße absehbar nicht saniert.

GV Florian Bechter erläutert, dass aus seiner Sicht noch zu viele ungeklärte Punkte vorliegen

und diese zunächst gelöst werden sollten – gerade vor Abstimmung über eine etwaige Umverlegung des Öffentlichen Gutes.

GV Martin Reichenberger führt aus, dass das Öffentliche Gut lt. Plan bzw. Vermessungsvorschlag so verlaufe, wie es der Realität entspreche und so würde eine Umverlegung für alle (Allgemeinheit und auch GST-Eigentümer) Sinn ergeben. Der GV unterstützt das Stimmungsbild, wenn eine Verlegung von LWL – als wichtige Gemeindeinfrastruktur – im erläuterten GST gewährleistet ist.

GV Florian Bechter führt aus, dass ein grundsätzliches Verlegerecht von Leitungen besprochen werden sollte, nicht nur jenes für LWL.

GV Caroline Jäger gibt an, dass das Öffentliche Gut auch im jetzigen Verlauf genutzt werden könnte.

Vize-Bgm. Anton Gerbis erläutert, dass das Ziel sein müsse, dass das Öffentliche Gut ausreichend breit ist, um bestenfalls LWL in diesem verlegen zu können. Bei einer schmäleren Variante für das Öffentliche Gut, würde dies eine negative Flächenbilanz für die Gemeinde bedeuten.

GV Dominik Bartenstein ist der Meinung, dass bei Verlegungen von Öffentlichem Gut in der Vergangenheit immer zumindest ein Nullsummenspiel für die Gemeinde möglich war. Eine reine negative Flächenbilanz zum alleinigen Vorteil für einen Grundstückseigentümer könne nicht im Sinne der Allgemeinheit sein. Bei gegebenem öffentlichem Interesse – etwa der parallelen Verlegungsmöglichkeit der wichtigen LWL-Infrastruktur im Öffentlichen Interesse – wäre eine Verlegung des Öffentlichen Gutes lt. vorgestelltem Plan eher vorstellbar.

Bgm. Gerhard Beer erläutert: (Vor-)Bedingung für eine mögliche Zustimmung der GV für eine etwaige Umlegung des Öffentlichen Gutes (lt. Plan von Wolfgang Mattner), ist/war jedenfalls die Zustimmung der Marte's für eine LWL-Verlegung in deren angrenzenden Grundstücken. Damit hätte die recht große, negative Flächenbilanz zu Lasten des Öffentlichen Gutes gerechtfertigt werden können. Eine entsprechende Zustimmung wurde seitens der Familie Marte bereits signalisiert.

Der Bgm. stellt den Antrag zur Vertagung des TOPs. Der Beschlussantrag wird einstimmig angenommen.

4. Genehmigung des Protokolls Nr. 12

Das Protokoll Nr. 12 (17.03.2026) über die zwölfte Gemeindevertretungssitzung ist allen Gemeindevertreterinnen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das vorliegende Protokoll der zwölften Gemeindevertretungssitzung wird, mit dem eingearbeiteten Änderungswunsch, einstimmig angenommen.

5. Genehmigung des Protokolls Nr. 13

Das Protokoll Nr. 13 (21.04.2026) über die 13. Gemeindevertretungssitzung ist allen Gemeindevertreterinnen über Microsoft Teams zur Verfügung gestellt worden. Das vorliegende Protokoll der 13. Gemeindevertretungssitzung wird, mit dem eingearbeiteten Änderungswunsch, einstimmig angenommen.

6. Berichte

Bgm. Gerhard Beer:

- Bericht aus dem Gemeindevorstand, vom 05.05.2026:
 - o GST 1196 (KG Bolgenach): Ansuchen gem. § 22 (2) RPG (Kleinräumigkeit) – abgelehnt
 - o GST 175 (KG Hittisau): Ansuchen um Umwidmung FL – FS Nebenanlage zum bestehenden Wohngebäude – abgelehnt
 - o Freiwillige Feuerwehr – Anpassung Funkanbindung: Leistungsvergabe – zugestimmt
 - o GW Hirtobel: Übertragung „Öffentliches Gut“ – ablehnende Empfehlung an die

GV

- Windern 378a – Verlängerung Mietvertrag ab 01.05.2027 – zugestimmt

- Schul- und Gemeinschaftsgarten: Der Bgm. berichtet von der gelungenen gemeinschaftlichen Projektumsetzung durch den Obst- und Gartenbauverein Hittisau-Bolgenach, den Imkerverein Hittisau-Sibratsgfall, den Schulverein sowie den Naturpark Nagelfluhkette. Durch das Einbringen unzähliger ehrenamtlicher Stunden konnte die seitens der Gemeinde zur Verfügung gestellte Grundstücksfläche entsprechend gestaltet werden und steht der Allgemeinheit, Alt und Jung, Schüler:innen und interessierten Gärtner:innen zur Verfügung. Dies wäre nicht möglich, wenn nicht die Allgemeinheit eine entsprechende Fläche zur Verfügung stellen würde. In einem Gespräch konnte dies mit allen Verantwortlichen erörtert und bestätigt werden, dass sich alle an die gemeinsame Plangrundlage halten. Wir dürfen uns bei guter Witterung auf eine Eröffnungsfeier im Dorfgarta, am 27.06.2026, um 15:00 Uhr, freuen.
- Wasserversorgungsanlage Korlen: Der Bgm. erläutert, dass ein Vergabeangebot für Ingenieurleistungen (Einreichprojekt) eingeholt und im Infrastrukturausschuss entsprechend diskutiert wurde. Dabei würden sich die Gesamtkosten, inkl. Umsetzung, auf ca. EUR 135.000 – für die Sanierung einer ca. 300m langen Wasserleitung – belaufen. Die Beratung im Infrastrukturausschuss habe ergeben, dass die Priorisierung – trotz vorhandener Synergien mit LWL – auf anderen Trinkwasserprojekten liegen sollte (u.a. Quellen und Quellschutzgebiete, Hochbehälter Helmisau). Diese Prioritäten werden klar definiert. Auch sei im Budget für die Sanierung der Wasserleitung in Korlen keine Position vorgesehen worden.

GV Christian Bilgieri erkundigt sich nach dem genauen Ausmaß des Sanierungsvorhabens in Korlen.

Bgm. Gerhard Beer erläutert den Umfang des Sanierungsvorhabens in Korlen. Grundsätzlich würde es sich um einen der ältesten Wasserleitungsstränge in Hittisau handeln.

Vize-Bgm. Anton Gerbis berichtet vom Sozialsprengel Vorderwald und dass das Land Vorarlberg derzeit die gesamte Soziallandschaft des Landes neu plane. Dies werde entsprechend auch im Sozialsprengel Vorderwald thematisiert und erste Ergebnisse würden mit Spannung erwartet. Es werde zeitnah auch eine Info-Veranstaltung für das Personal des Sozialsprengel Vorderwald geben. Grundsätzlich sei der Tenor, dass der Sozialsprengel Vorderwald keinen Änderungsbedarf sehe, da das System im Vorderwald derzeit gut funktioniere.

GV Martin Reichenberger berichtet aus dem Infrastrukturausschuss und ergänzt den Bericht des Bgm. zur Wasserversorgungsanlage in Korlen: Grundsätzlich werde LWL in Korlen und Stöcken 2026 verlegt und so könnte sich eine mögliche Synergie für eine etwaige Mitsanierung der Wasserleitung in der Parzelle Korlen ergeben. Allerdings sei zu bedenken, dass die Sanierung von Wasserleitungen im Gesamtsystem der Gemeindewasserversorgung zu betrachten sei. Nach Eruiierung der Möglichkeiten (inkl. Planung, Behördenverfahren, Kostenschätzung) und bei Berücksichtigung der Gesamtbetrachtung für das Wasserleitungssystem der Gemeinde sei der Infrastrukturausschuss zu einer anderen Priorisierungsreihung gelangt, sodass sich derzeit keine Empfehlung für eine Wasserleitungssanierung in Korlen ergeben hat, sondern der Fokus mehr auf den Themen Quellen und Quellschutzgebiete und Hochbehälter sowie der Weiterführung der Transportleitung des Trinkwasserverbandes Bregenzerwald liegen würde. Diese Themen würden sich derzeit in einer gesamthaft betrachteten Entwicklung befinden.

GV Martin Reichenberger berichtet weiters, dass sich das Projekt Zentrumsentwicklung und Infrastruktur bereits in der Endphase befinde und voraussichtlich bis Anfang/Mitte Juni bautechnisch abgeschlossen sein soll. Eine Asphaltierung der oberen Tragschicht auf der L5

(Kirchenbühl bis Kreuzung Heideggen/Hotel Das Schiff) werde noch frühzeitig angekündigt und erfolge in einer nächtlichen Totalsperre und einer verkehrstechnischen Umleitung über die Gemeindestraße Rain.

GV Erich Kohler ergänzt, dass auch die bautechnischen Maßnahmen an der Oberfläche Großteils bereits abgeschlossen werden konnten und nun noch eine entsprechende Feinadjustierung erfolge (u.a. Beschilderung, Markierung, Oberflächengestaltung, Dorfplatzmöblierung, Radabstellanlagen). Auch habe sich zwischenzeitlich die Begegnungszone konkretisiert. Es gebe bereits erste Rückmeldungen aus der Bevölkerung zu den Themen Farbbelag, Markierung, Fahrbahnbreiten, udgln. und es sei in der kommenden UMUNS-Ausgabe vorgesehen, diese Fragen zu erläutern. Ebenso werde die Gemeindehomepage mit den entsprechenden Informationen adaptiert und ergänzt (Ort.Schaft – Temo30 – Dorfplatzgestaltung). Bei guter Witterung ist am SA 23.05.2026, von 09:00-11:00 Uhr, ein sog. Brunnengespräch am Dorfplatz vorgesehen, zu dem die Bevölkerung und alle Gemeindevertreter:innen herzlich eingeladen sind, um aufkommende Fragen zum neuen Dorfplatz/Begegnungszone etc. zu erörtern. Ein großer Dank gilt der gesamten Bevölkerung, insbesondere den Anrainern der Baustelle sowie allen Handelstreibenden sowie Gastronomie- und Beherbergungsbetrieben im Bauumfeld für die Geduld in den letzten Monaten. Ein Dank gilt insbesondere auch der Fa. O+S Bau für die gewissenhafte Durchführung der Bauarbeiten.

Vize-Bgm. Anton Gerbis berichtet über:

- die Teilnahme an der Feuerwehr-Abschnittsübung in Riefensberg.
 - die Feuerwehrrübung im Pflegeheim Hittisau inkl. den Feuerwehren Hittisau, Lingenau, Sibratsgfall und der Drehleiter Andelsbuch.
 - die Teilnahme an der Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges der Feuerwehr Riefensberg inkl. einer großen Abordnung der Feuerwehr Hittisau. In diesem Zuge seien auch die gestiegenen Anschaffungskosten für Feuerwehrfahrzeuge diskutiert worden. Mit diesem Thema gelte es, sich auseinanderzusetzen.
- GV Florian Bechter ergänzt, dass die Anschaffung eines Feuerwehrautos vor 11 Jahren ca. EUR 400.000 ausgemacht habe und heute über EUR 700.000 koste.

7. Allfälliges

GV Christiane Eberle lädt alle aktiven Gemeindevertreter:innen zur Teilnahme am Danke-Abend für die ehemaligen Gemeindevertreter:innen der letzten politischen Periode (2020-2025), am 22.05.2026, um 19:30 Uhr, im LOKAL ein. In einem stimmigen Rahmen wird Bgm. Gerhard Beer einen Rückblick auf die vergangene politische Periode geben.

Bgm. Gerhard Beer lädt die Gemeindevertreter:innen zur gemeinsamen Teilnahme an der Prozession zu Fronleichnam, 04.06.2026, ein. Die Gemeindevertretung spricht die einstimmige Empfehlung aus, dass GV Daniel Kohler sich – neben Bgm. Gerhard Beer – als Himmelsträger engagieren möge, da diese Aufgabe bereits im vergangenen Jahr bravourös wahrgenommen hat.

GV Florian Bechter führt aus, dass den Mitgliedern des Musikvereines Hittisau-Bolgenach nach Möglichkeit Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung gestellt werden mögen, gerade auch, da die Feuerwehrezufahrt beim FMH während der Probezeiten des Öfteren beparkt wird, da entsprechend keine Parkplätze zur Verfügung stünden. Dies sollte gerade hinsichtlich der Feuersicherheit bedacht werden.

GV Caroline Jäger gibt an, dass diese Situation bei der vorausgegangenen gemeinsamen Besichtigung des FMH zu beobachten war. Grundsätzlich werde des Öfteren von Mitgliedern unterschiedlicher Vereine nicht auf ausgewiesenen Parkflächen geparkt. Parkplätze würden aber in räumlicher Nähe zum Probelokal oder zu den Turnsälen in den Schulen in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen.

GV Erich Kohler berichtet, dass er sich oft die Parkplatzsituation vor Ort anschau. Die

Situation am heutigen Abend (sprich am 19. Mai) sei leider exemplarisch. In der Zone waren mind. 10 ordentlich ausgewiesene Parkplätze verfügbar und weil nach 18:00 Uhr auch gebührenfrei. Dennoch standen 6 Pkws verbotenerweise in der Feuerwehr-Auffahrtszone. Es geht oft weniger um die Verfügbarkeit per se, sondern mehr um Bequemlichkeit.

Bgm. Gerhard Beer erläutert, dass es die Verpflichtung seitens der Gemeinde gibt, die FW-Zufahrt zu öffentlichen Gebäuden freizuhalten. Bestenfalls könnten auch zusätzliche Markierungen vorgesehen werden.

GV Erich Kohler ergänzt, dass er auf diese sicherheitsrelevanten Themen bereits in der Vergangenheit mehrfach hingewiesen und appelliert habe, dass KfZ auf entsprechend ausgewiesenen Parkflächen abzustellen sind.

GV Florian Bechter führt aus, dass den Vereinen entsprechende faire Parkangebote gemacht werden sollten, gerade da sich Vereinsmitglieder ehrenamtlich für die Gemeinde engagieren.

GV Christian Bilgeri erläutert, dass grundsätzlich genügend Parkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung stehen würden. Auch gebe es zusätzliche Parkmöglichkeiten in der Tiefgarage.

GV Erich Kohler führt aus, dass entsprechende Gespräche mit den Vereinen gesucht werden.

GV Daniela Hagspiel führt aus, dass sie auch als Elternvertreterin in der Mittelschule Hittisau tätig sei und derzeit die Nachbesetzung der MS+PTS Direktor:innenstelle öffentlich thematisiert werde. Grundsätzlich würde sich Doris dall'Armi zur Verfügung stellen und sich auf die Stelle bewerben wollen, möchte aber auch weiterhin unterrichten und als Klassenvorständin tätig sein.

Bgm. Gerhard Beer führt aus, dass sich derzeit auch die Begutachtungskommission in der Bildungsdirektion des Landes Vorarlberg mit diesem Thema auseinandersetzen würde. Grundsätzlich werde derzeit beste Bildungsarbeit in den Schulen Hittisau geleistet und die Stimmung im Kollegium sei eine positive, ebenso jene bei den Schüler:innen und Eltern. Es wäre dies eine große Chance für ein neues Modell (Direktor:innenstelle in Kombination mit der Möglichkeit zu Unterrichten).

Vize-Bgm. Anton Gerbis ergänzt, dass öffentliche Bestellungen grundsätzlich gewissen, rechtlich vorgegebenen, Formalismen zu unterliegen haben. Letztlich müsse aber das gemeinsame Ziel sein, dass das System weiterhin gut und im Sinne einer guten Bildungsarbeit funktioniere.

Bgm. Gerhard Beer verteilt einen Flyer „Wir.Frauen.Wirken“ (Volkspartei Frauen Vorarlberg) an alle weiblichen Gemeindevertreter:innen und bedankt sich für ihr Engagement in der Gemeindevertretung.

Der Bgm. bedankt sich bei allen für ihr Kommen sowie die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 22:50 Uhr.

Der Schriftführer:

Johannes Ritter

Der Bürgermeister:

Gerhard Beer